

# Projekt Freiheit – Memmingen 1525

Dietrich-Bonhoeffer-Haus und Kramerzunft-  
haus, Memmingen

16. März bis 19. Oktober 2025

Das Haus der Bayerischen Geschichte und die Stadt Memmingen präsentieren vom 16. März bis zum 19. Oktober 2025 die historische Sonderschau „Projekt Freiheit – Memmingen 1525“. Anlass der diesjährigen Bayernausstellung ist ein überaus wichtiges Jubiläum zur Reformationszeit und der Frühen Neuzeit insgesamt: 500 Jahre Bauernkrieg. Der Bauernkrieg war ein Kampf um Freiheit, aber auch ein Kampf um die religiöse Deutungshoheit. Er war ein Konflikt zwischen Bauern und Fürsten, zwischen Luther und Müntzer bzw. Schappeler, ein Kampf um die Deutung der Freiheiten eines Christenmenschen, wie Luther sie vor-  
geblich nur wenige Zeit zuvor in seiner Schrift verfasst hatte und doch anders meinte, und um ihre viel weiter gehende Deutung durch andere. Und natürlich war der Bauernkrieg ein Weckruf für die Freiheit des Denkens, aber letztlich eben auch ein Kampf gegen die Realitäten der Macht. In Memmingen wurde in diesem Jubiläumsjahr 1525 zudem mit den so genannten „Zwölf Artikeln“ eine Schrift verfasst, die als bedeutendste des Bauernkriegs gilt, und für die Einwohner Memmingens heute zweifellos auch ein herausragendes Zeugnis ihrer Stadtgeschichte darstellt. Diese „Zwölf Artikel“ brachten der Stadt Memmingen reichsweit Bekanntheit ein, die, eben fast stets verbunden mit diesem historischen Zeugnis, bis in die Gegenwart hinein anhält. Die in zwei Jahren Vorbereitungszeit erarbeitete Historienschau ist auf zwei Orte in Memmingen aufgeteilt: das Dietrich-Bonhoeffer-Haus und das historische Kramerzunft-  
haus. Die Ausstellungsorte liegen etwa 500 Meter voneinander entfernt. Es wird empfohlen, als erstes die Exposition im Dietrich-Bonhoeffer-Haus zu besichtigen. Die Sonderschau bemüht sich um eine angesichts der den heutigen Besuchern oft fremd

erscheinenden und gewordenen frühneuzeitlichen Themen entsprechende und gerecht werdende Visualisierung mit stark medialer und inszenatorischer Prägung. Dennoch können die Ausstellungsgäste auf den 450 Quadratmetern Gesamtfläche auch ca. 20 Originalobjekte besichtigen sowie Nachbildungen, Faksimiles und Modelle.

Ein Großteil der Menschen lebte vor 500 Jahren auf dem Land. Die meisten davon waren Bauern. Viele von ihnen befanden sich in Leibeigenschaft – gerade auch in Oberschwaben. Das Leben der Bauern war hart, ihre Freiheit stark eingeschränkt. So verlangte etwa neben dem Grundherrn auch die Kirche mit dem „Zehnten“ ihre Abgabe, es galten strikte Regeln bei der Eheschließung und auch die Nutzung von Wald- und Weideflächen war immer mehr eingeschränkt worden. Seit der Mitte des 15. Jahrhunderts wuchs zudem die Bevölkerung deutlich an. In schwachen Erntejahren konnte dies zu Hungers-

Porträt Georg III. von Waldburg-Zeil, genannt „Bauernjörg“ (1488-1531, Christoph Amberger (um 1505-1561/62), Augsburg, 1527/1536 Württembergische Landesbibliothek (Cod.Don.590)

© Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, Cod. Don. 590, S. 222



Plakatmotiv zur Bayernausstellung 2025 „Projekt Freiheit – Memmingen 1525“ © Haus der Bayerischen Geschichte; Entwurf: buero puer – Szenografie & Medientdesign (Stuttgart)Bremen



nöten führen. Da für Bauern darüber hinaus kaum Möglichkeiten bestanden, sich gegen die Missstände zur Wehr zu setzen, war es eine Frage der Zeit, bis es anfang zu brodeln. Und im Jahr 1525 brodelte es und es rumorte!

Memmingen im Jahr 1525: ein florierender Handelsplatz mit etwa 5.000 Einwohnern, als Reichsstadt nur dem Kaiser untertan, die Geschicke der Stadt maßgeblich durch die Zünfte bestimmt. Früh hielt die Reformation in Memmingen Einzug. Die Predigten des Reformators Christoph Schappeler gegen die in seinen Augen ungerechte Politik des Rats fanden großen Zulauf. Aber auch auf dem Land gärte es. Viele unzufriedene Bauern hatten sich in „Haufen“ organisiert und stellten - auch beeinflusst durch die Reformation - erste Forderungen an die Obrigkeit. Diese blieb ihrerseits nicht untätig: Der Schwäbische Bund, 1488 als Zusammenschluss von Herrschaften, Städten und Territorien gegründet, bündelte im Hintergrund bereits seine Kräfte.



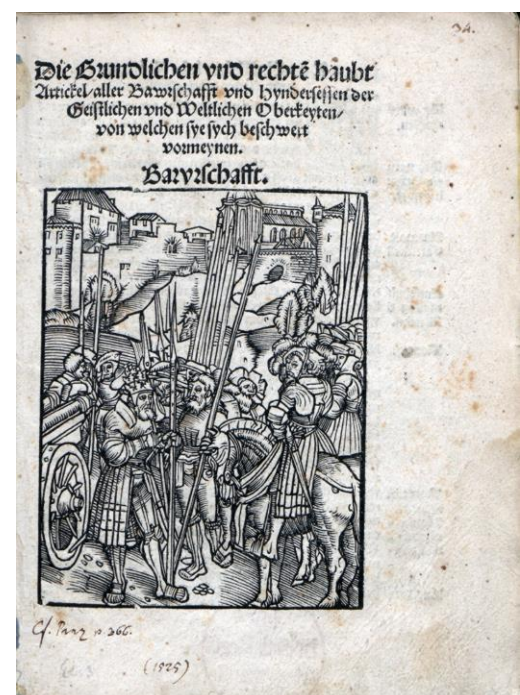
Sowohl die kompromissbereite Haltung des Rats der Stadt als auch der reformationsfreundliche Ruf hatten dazu beigetragen, dass Memmingen im Frühjahr 1525 in den Fokus der aufbegehrenden Bauern geriet. Im März versammelten sich Abgesandte des Baltringer Haufens, des Bodenseehaufens und des Allgäuer Haufens in der Kramerzunftstube am Weinmarkt und verhandelten ihr weiteres Vorgehen. Am Ende der Verhandlungen schlossen sich die Bauern zu einer „Christlichen Vereinigung“ zusammen und verabschiedeten mit der „Bundesordnung“ eine Art Grundsatzprogramm. Immer stärker in Erscheinung trat in jenen Tagen ein Kürschner und Laientheologe aus Memmingen: Sebastian Lotzer (um 1490 – nach 1525).

Die Zwölf Artikel mit ihrer Forderung nach Freiheit sind die bedeutendste Schrift des Bauernkriegs. Verfasst wurde dieser „Bestseller“ wohl von dem erwähnten Sebastian Lotzer. Sämtliche Begehren der Bauern ließen sich aus der Bibel ableiten und betrafen breite Bereiche des alltäglichen Lebens, doch besonders die Forderung nach Freiheit im dritten Artikel hatte es in sich – hätte ihre Umsetzung nichts weniger als das Ende der Leibeigenschaft bedeutet!

Nach dem historischen Treffen in der Kramerzunftstube wurden die Druckerpressen zu den wichtigsten Verbündeten der Bauern: in rasender Geschwindigkeit verbreiteten sich die Zwölf Artikel, über 25.000 Exemplare waren in Windeseile im Umlauf. Die Zwölf Artikel waren ein Pau-



Plakatmotiv zur Bayerausstellung 2025 „Projekt Freiheit – Memmingen 1525“ © Haus der Bayerischen Geschichte; Entwurf: buero puer – Szenografie & Medien-design (Stuttgart) Bremen



kenschlag und die Obrigkeit war mehr denn je alarmiert! In Oberschwaben standen sich seit April 1525 die Bauernheere und der Schwäbische Bund auf den Schlachtfeldern gegenüber. In Leipheim bei Ulm kam es zum ersten großen Gefecht – mit einer verheerenden Niederlage für die Bauern. In den folgenden Monaten gelang es den gut gerüsteten Truppen des Schwäbischen Bundes unter Führung von Georg Truchsess von Waldburg von Württemberg bis nach Franken einen Bauernhaufen nach dem anderen zu besiegen. Die Schlachten glichen häufig einem Gemetzel. Bei Leubas nahe Kempten fand im Juli 1525 die letzte und entscheidende Konfrontation statt. Heute geht man davon aus, dass der Bauernkrieg über 70.000 Menschenleben forderte.

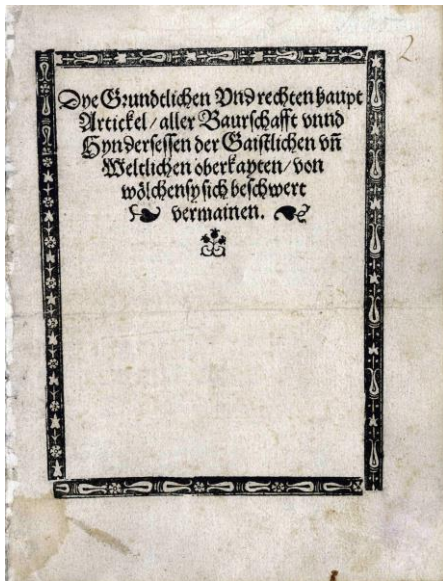
Der Krieg war vorbei, Zehntausende Bauern tot. Was blieb am Ende von den Forderungen der Bauern? Nicht zuletzt aus Furcht vor neuer Eskalation zeigte sich die Obrigkeit schon bald zu Entgegenkommen gegenüber den Bauern bereit: in einigen Territorien wurde das Zusammenleben vertraglich neu geregelt – durchaus mit Verbesserungen für die Bauern. Es war also nicht alles umsonst gewesen!

Die Geschehnisse von 1525 blieben vor allem in den Hauptgebieten der Aufstände im Gedächtnis der Menschen. Viele Erinnerungsorte sind seither entstanden, auch in und um Memmingen.

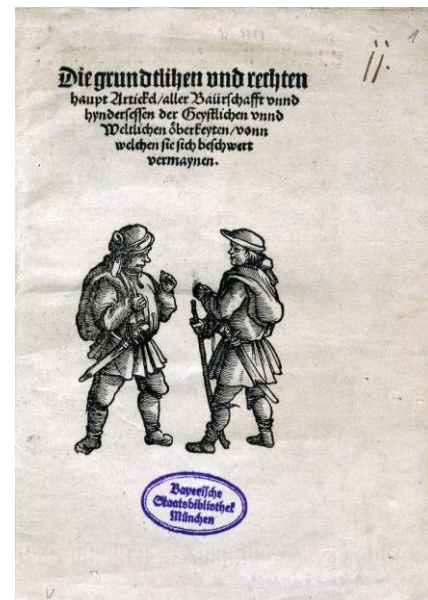
Die Forderung nach Freiheit war ein zentrales Anliegen der Bauern im Jahr 1525. Auch heute wird tagtäglich und vielerorts um Freiheit gekämpft. Dabei ist die Frage danach, was Freiheit überhaupt ist, höchst subjektiv und von vielen äußeren Umständen abhängig. Lassen sich die Forderungen von vor 500 Jahren in die Gegenwart übertragen? Eines zeigen die unterschiedlichen Beispiele, in denen um Freiheit gerungen wurde und wird, jedoch deutlich: die Freiheit war und ist ein stets zu verteidigendes Gut!

Im März 1525 hatten sich die Vertreter der drei Bauernhaufen in der Memminger Kramerzunftstube versammelt. Dies macht diese zu einem „authentischen Ort“ des Bauernkriegs. Im Rahmen der Bayerausstellung kann die Zunftstube besucht werden. Betritt man heute den Zunftsaal, stellt man fest: rein äußerlich erinnert kaum noch etwas an jene Tage. Lediglich die historische Holzdecke ist die letzte Zeugin der Ereignisse vor 500 Jahren! Sie kann den Besuchern berichten, was sie erlebt hat.

Als Kuratoren der Sonderschau zeichnen Dr. Fabian Fiederer (Kurator, Projektleiter) und Michael Ilg M.A. (Co-Kurator, Wissenschaftlicher Mitarbeiter) sowie Dr. Richard Loibl (Gesamtleitung, Direktor des Hauses der Bayerischen Geschichte) und Diplom-Archivar Christoph Engelhard (Wissenschaftliche Beratung, Stadtarchiv Memmingen) verantwortlich. Zur Ausstellung ist eine Publikation erhältlich: Das „HDBG Magazin N°13 – Projekt Freiheit – Memmingen 1525“ vertieft für jung und alt auf 116 reich bebilderten Seiten die in der Ausstellung behandelten Themen und ist für nur 10 Euro vor Ort erhältlich oder im HDBG-Online-Shop und beim Verlag Friedrich Pustet jeweils zuzüglich Versandgebühr käuflich zu erwerben.



Die Zwölf Artikel, Druck: Melchior Rammingen Augsburg, 1525  
© Stadtarchiv Memmingen



Die Zwölf Artikel, Druck: Peter Schöffler d. J., Worms, 1525  
© Bayerische Staatsbibliothek München, Res/4 Eur. 332,38, urn:nbn:de:bvb:12-bsb10200152-1

### Die Ausstellung kompakt

- Titel:** Projekt Freiheit – Memmingen 1525
- Ort und Dauer:** Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Buxacher Str. 2, 87700 Memmingen und Kramerzunftthaus, Am Weinmarkt 15, 87700 Memmingen  
(Die Ausstellungsorte liegen ca. 500 m voneinander entfernt. Es wird empfohlen, als erstes die Ausstellung im Dietrich-Bonhoeffer-Haus zu besichtigen.)  
16. März bis 19. Oktober 2025
- Veranstalter:** Haus der Bayerischen Geschichte & Stadt Memmingen (gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien)
- Ausstellungstyp:** Bayernausstellung
- Ausstellungskuratoren:** Dr. Fabian Fiederer (Kurator, Projektleiter) und Michael Ilg M.A. (Co-Kurator, Wissenschaftlicher Mitarbeiter) sowie Dr. Richard Loibl (Gesamtleitung, Direktor des Hauses der Bayerischen Geschichte) und Diplom-Archivar Christoph Engelhard (Wissenschaftliche Beratung, Stadtarchiv Memmingen)
- Exponate:** ca. 20 Originalobjekte sowie Nachbildungen, Faksimiles und Modelle
- Leihgeber:** Stadtarchiv Memmingen, Stadt Memmingen und Privatleihgeber
- Ausstellungsfläche:** ca. 450 m<sup>2</sup> inkl. authentischem Ort im Haus der Kramerzunft
- Ausst.-Gestaltung:** buero puer – Szenografie & Mediendesign
- Eintritt:** Der Eintritt in die Bayernausstellung 2025 ist frei!
- Öffnungszeiten:** Dienstag bis Sonntag: 9 bis 17 Uhr, montags geschlossen  
Oster- und Pfingstmontag geöffnet
- Barrierefreiheit:** Der Ausstellungsraum Dietrich-Bonhoeffer-Haus ist ebenerdig und somit barrierefrei zugänglich. Aufgrund baulicher Gegebenheiten ist der Ausstellungsraum im Kramerzunftthaus jedoch nicht barrierefrei.
- Publikation:** HDBG Magazin, N°13 – Projekt Freiheit – Memmingen1525: 116 Seiten, kartoniert: 10 € (ISBN/EAN: 9783791735535)
- Allgemeine Infos:** Tel.: 083318504781 (Projektbüro „Stadt der Freiheitsrechte“, Memmingen)  
Tel.: 0821 32950 (Haus der Bayerischen Geschichte)
- Internet:** [www.hdbg.de/basis/ausstellungen/projekt-freiheit-bauernkrieg-1525.html](http://www.hdbg.de/basis/ausstellungen/projekt-freiheit-bauernkrieg-1525.html)
- eMail :** [stadt-der-freiheitsrechte@memmingen.de](mailto:stadt-der-freiheitsrechte@memmingen.de) und [poststelle@hdbg.bayern.de](mailto:poststelle@hdbg.bayern.de) | [www.hdbg.de](http://www.hdbg.de)

(© Dr. phil. Martin Große Burlage M.A., [historischeausstellungen.de](http://historischeausstellungen.de), [info@historischeausstellungen.de](mailto:info@historischeausstellungen.de),  
Internet: <http://www.historischeausstellungen.de/werbung/index3.html>, Tel.: 0049 (0)2572 959496)